



## JAHRESBERICHT FRAKTION KINDERGARTEN 2016/17

Wieder blicken wir auf ein arbeitsreiches und spannendes Verbandsjahr zurück.

Bis zur Jahresversammlung werden wir fünf reguläre Fraktionssitzungen abgehalten haben. Daneben nahmen die einzelnen Kommissionsmitglieder, gemäss ihrer Charge an weiteren Sitzungen von Partnerorganisationen und Arbeitsgruppen (Lohnklage, LEGR, StuKo 4bis8, LCH) teil, um die Anliegen unserer Stufe zu vertreten.

Martina und Simone treten auf Ende des laufenden Verbandsjahres zurück. Martina freut sich auf das zweite Kind und Simone macht die Weiterbildung zur Schulleiterin.

Die Arbeiten an unseren bekannten Schwerpunkten sind gut aufgegleist und die verbleibenden drei Kommissionsmitglieder sorgen für eine solide Kontinuität. Im Interesse von uns allen braucht die Kommission aber unbedingt noch Verstärkung, um das ganze Aufgabenspektrum gut abdecken zu können! Die Vertretung der städtischen und ländlichen Gebiete sowie unseren drei Sprachregionen ist uns auch immer ein wichtiges Anliegen. Deshalb brauchen wir unbedingt zwei bis drei Mitglieder, welche unser motiviertes Team ergänzen und unterstützen wollen.

### PÄDAGOGIK

#### Fachtagung Kindergarten

Eine mögliche zweite Bündner Kindergarten Fachtagung wurde besprochen und in die Grobplanung für 2019 aufgenommen. Anregungen dazu nimmt die Kommission gerne laufend entgegen.

#### Weiterbildung für Kindergartenlehrpersonen

Im Februar trafen wir uns mit Luzi Mayer, Weiterbildungsverantwortlicher der PH Chur. Erneut wurden Kurse zur Kompetenzorientierung und grundsätzliche Anliegen für die Einführung des LP21 besprochen. Vorschläge für Angebote der freiwilligen Weiterbildung wurden eingebracht und das Angebot der Bündner Sommerschule wurde uns vorgestellt. Im Juni folgte ein Treffen mit Margret Jäger, Zuständige für die freiwillige Weiterbildung, um ihre geplanten Kurse mit den Bedürfnissen der Basis, also uns Kindergartenlehrpersonen, abzusprechen.

#### Lehrmittel

Im Rahmen der Einführung des LP21 fordern wir entsprechende Lehrmittel für die Kindergartenstufe in allen drei Kantonssprachen. Anstelle eines Obligatoriums soll der Kanton/AVS Empfehlungen geeigneter Lehrmittel, bzw. eine Auswahl abgeben.

### STANDESPOLITIK

#### Lehrplan 21

Mittlerweile sind die Kursobligatorien und Zulassungen geklärt und viele Schulgemeinden hatten bereits die ersten SchiWe`s zur Einführung des LP21. Wir bedauern, dass Kindergartenlehrpersonen nicht zur Ethik-Weiterbildung zugelassen werden und generell deutlich weniger Pflichtkurse besuchen sollen. Dies wurde neben dem Thema Lehrmittel und Zeugnisse auch in die Resonanzgruppe eingebracht. Wichtig ist uns, dass

das Zyklusdenken auch konsequent umgesetzt wird, damit Kindergarten und Unterstufe sich annähern und für die Kinder ein fließender Übergang entsteht.

### Lohnklage

Die detaillierte Prüfung der Lohnsituation von Bündner Kindergartenlehrpersonen hat ergeben, dass wir im kantonalen Vergleich an letzter Stelle stehen. Die Löhne sind trotz der Erhöhung bei Einführung des neuen Schulgesetzes noch so tief, dass davon ausgegangen werden muss, dass sie gegen das Diskriminierungsverbot aufgrund des Geschlechts verstossen. Die Chancen für ein juristisches Verfahren sind als intakt zu bewerten. Es haben sich rund drei Duzend Einzelklägerinnen gefunden, welche bereit sind, ihre Löhne zusammen mit dem LEGR gerichtlich zu beanstanden. Die breit abgestützte Projektgruppe, die Fraktionskommission sowie die LEGR Geschäftsleitung beantragt, nun tatsächlich die Löhne einzuklagen. Die Fraktionskommission beteiligte sich an verschiedenen kantonalen und nationalen Veranstaltungen (Lohnmobil, Kundgebung für Lohngleichheit, Regionale Informationssitzungen) um auf die Lohnsituation hinzuweisen. Nun wurden die betroffenen Gemeinden zur Stellungnahme eingeladen. Sobald wir ihre Antwort haben, können wir die Lohnklage aufbereiten und einreichen.

### Tagung VKZ

Der Verband der Kindergartenlehrpersonen Zürich organisierte eine Veranstaltung mit Podiumsdiskussion zum Thema «Brennpunkt Kindergarten».

Rund 350 Teilnehmende aus Bildung und Politik, darunter viele Kindergartenlehrpersonen und ein Ausschuss der Fraktionskommission, versammelten sich dazu im April im Volkshaus Zürich. Kernthemen waren: einzige Berufsgruppe mit einem Norm-Anstellungsgrad von 88%, was einer Teilzeitanstellung entspricht; Unzufriedenheit mit dem neuen Berufsauftrag; fehlende Anerkennung in pädagogischer wie finanzieller Hinsicht; Lohnreihung ist trotz gleichwertiger Ausbildung und gleichwertigen Aufgaben wie Lehrpersonen der Primarstufe massiv tiefer; effektive Unterrichtszeit bzw. geleisteten Aufwand wird zur Pensenberechnung nicht angerechnet. Für die Fraktionskommission war dies im Hinblick auf die eigene berufspolitische Arbeit ein spannender und bereichernder Tag.

### Studentafel, Pensen und Klassenlehrperson

Mit der Forderung die Unterrichtszeit auch auf Kindergartenstufe in Lektionen statt Stunden zu berechnen sind wir leider immer noch nicht weiter. Neben Graubünden kommt diese Praxis nun nur noch in zwei weiteren Kantonen zur Anwendung. Bei einer allfälligen Revision des Schulgesetzes, verursacht durch den Grossratsbeschluss zur Integration, würden wir diese Forderung erneut anbringen. Zurzeit scheint eine grosse Mehrheit der Kindergartenlehrpersonen mit Ihren Pensen zufrieden zu sein. Wir müssen im Auge behalten, dass Vollzeitpensen erhalten bleiben und nicht Kürzungen hin zu den Angebotspflichtstunden der Kindergartenkinder (20h/Woche) passieren. Ebenso ist es nur möglich, unser Anliegen, dass wir auch im Gesetz als Klassenlehrpersonen anerkannt werden, erst möglich, wenn der Grosse Rat das Schulgesetz bei einer Revision öffnet.

### DANK AN UNSERE PARTNER

Die gute Zusammenarbeit mit der LEGR Geschäftsleitung schätzen wir sehr. Die Vernetzung mit der Frauenzentrale Graubünden, dem VPOD, der Stabstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann und der StuKo 4-8 sind für uns sehr wertvoll. Ein Grazia fitg gilt auch der Lia Rumantscha, welche uns seit Jahren immer ein Sitzungszimmer zur Verfügung stellt. Und nicht zuletzt gilt unser Dank auch unseren treuen Mitgliedern.

im Juli 2017, die Co-Präsidentinnen

Christine Hügli-Hartmann und Simone Pedrun Gutgsell